

# Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 16.

Dinntag den 7. Februar

1843.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 190. (1) ad Nr. 2626. Nr. 1146.

Concurs-Verlautbarung  
zur Wiederbesetzung der bei dem l. f. Bezirks-  
Commissariate zu Dignano im Istrianer Kreise  
erledigten Actuarsstelle 2. Classe. — Es ist bei  
dem l. f. Bezirks-Commissariate zu Dignano,  
im Istrianer Kreise, die Stelle des Actuars  
2. Classe mit dem Gehalte jährlicher 400 fl.  
in Erledigung gekommen. — Die Bewerber  
um diese Stelle haben ihre Gesuche im Wege  
der vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Istri-  
aner Kreisamte zu Pissno längstens bis En-  
de Februar d. J. zu überreichen, und darin  
ihren Geburtsort, ledigen oder verhehelichten  
Stand und ihre Religion anzugeben, und sie mit  
den Zeugnissen: a) über die vorgeschriebenen  
juridisch-politischen Studien; b) über die voll-  
kommene Kenntniß der deutschen, italienischen  
und einer der in dieser Provinz üblichen slavi-  
schen Mundarten; c) mit den Befähigungs-  
Decreten zur politischen Geschäftsführung, zur  
Ausübung des Richteramtes in schweren Polizei-  
Uebertretungen, wie auch ferner des Civil- und  
Criminal-Richteramtes; d) mit den Zeugnissen  
über ihr moralisch und politisch gutes Betragen,  
und e) mit den Anstellungs-Decreten und Zeug-  
nissen ihrer bisherigen Dienstleistung zu ver-  
sehen. — Dieselben haben endlich auch anzugeben,  
ob und in welchem Grade sie etwa mit den  
übrigen Beamten des genannten Bezirks-Com-  
missariats verwandt und verwandt seyen. —  
Vom k. k. Gubernium des österr. illyr. Kü-  
stenlandes. Triest am 21. Jänner 1843.

## Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 184. (2) Nr. 1508/861

Concurs-Ausschreibung.

Zur definitiven Besetzung der nachstehen-  
den Dienststellen bei den neu organisirten Ma-

gistraten in Bleiburg und Gutenstein. — Laut  
hohen Gubernial-Decretes vom 9. December  
1842, Z. 29356, haben Seine Majestät mit  
a. h. Entschliesung vom 5. November 1842,  
die vorgelegten Anträge hinsichtlich der Orga-  
nisirung der Magistrate in der landesfürstl.  
Stadt Bleiburg und in dem l. f. Markte Gu-  
tenstein zu genehmigen geruht. — In Folge  
des hohen Gubernial-Decretes vom 7. d. M.,  
Z. 32582 de 1842, sind daher bei jenen Ma-  
gistraten nachstehende Dienstposten definitiv zu  
besetzen. — 1. Der vereinte Dienstposten eines  
Syndikers, Bezirkscommissärs und Ortsrich-  
ters für Bleiburg und Gutenstein. Mit diesem  
vereinten Posten ist ein Gehalt von jährlichen  
vierhundert Gulden C. M. aus der städtischen  
Casse in Bleiburg, der Genuß einer freien Woh-  
nung im Bürgerhospitalgebäude daselbst und der  
Bezug von jährlichen 12 Wiener-Klafter 30-  
zölligen weichen Brennholzes aus der Stadt-  
Waldung, ferner ein Gehalt von jährlichen  
zwei hundert Gulden C. M. aus der Kammer-  
amtskasse des l. f. Marktes Gutenstein, dann  
ein Absteigquartier daselbst verbunden. Der  
Sitz des Syndikers, Bezirkscommissärs und  
Ortsrichters ist in der Stadt Bleiburg, von  
wo die Geschäfte bei dem Magistrate in Guten-  
stein excurrendo und gegen Abhaltung eines re-  
gelmäßigen Amtstages in Gutenstein in jeder  
Woche, insofern dessen dortige Anwesenheit  
nicht auch außerdem erfordert würde, zu besor-  
gen sind. Zur Erlangung dieses vereinten  
Dienstpostens ist die Befähigung für den Dienst-  
posten eines Bezirkscommissärs und Ortsrich-  
ters, u. z. mit den Wahlfähigkeits-Decreten  
im Civiljustiz- und Criminalsache, dann  
über das Richteramt in schweren Polizeiüber-  
tretungen und über die politische Gesetzkunde,  
endlich die Kenntniß nebst der deutschen auch  
jener der windischen oder krainischen Sprache

erforderlich. — 2. Der Dienstposten eines Amtschreibers bei dem Magistrate in Bleiburg mit dem Gehalte von jährl. zweihundert Gulden C. M. aus der städtischen Casse daselbst. — 3. Der Dienstposten eines Amtschreibers bei dem Magistrate in Gutenstein mit dem Gehalte von jährlichen einhundert achtzig Gulden C. M. aus der Kammeramtscasse des Marktes Gutenstein. — 4. Der Dienstposten eines Amtsdieners bei dem Magistrate in Bleiburg mit einer Löhnung von jährlichen achtzig Gulden C. M. aus der städtischen Casse, nebst freier Wohnung im Spitalsgebäude, und 6 Wiener-Klastern 30zölligen weichen Brennholzes. — 5. Der Dienstposten eines Amtsdieners bei dem Magistrate in Gutenstein mit einer Löhnung von jährlichen 60 fl. C. M. nebst freier Wohnung im Rathhause. — Zur Erlangung eines der abgeforderten Amtschreibersdienstposten in Bleiburg und Gutenstein ist die Nachweisung über eine entsprechende Verwendung in den mit einem solchen Dienstposten verbundenen Amtsgeschäften, eine correcte und gute Handschrift, dann die Kenntniß nebst der deutschen auch jene der windischen oder krainischen Sprache. Ferners zur Erlangung eines der abgeforderten Dienstposten eines Amtsdieners in Bleiburg und Gutenstein die Kenntniß des Lesens und Schreibens, dann nebst der deutschen auch jene der windischen oder krainischen Sprache und ein rüstiger Körper und tadellose Moralität erforderlich. — Diejenigen Individuen, welche einen der erwähnten fünf Dienstposten zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten fünf Competenzgesuche im Wege ihrer vorgesezten Stelle bei diesem Kreisamte bis 28. Februar l. J. zu überreichen. — Uebrigens wird bemerkt, daß durch die gegenwärtige Concursauschreibung jene vom 20. December 1842, Z. 16678, Behuß der provisorischen Wiederbesetzung des vereinten Dienstpostens eines Syndikers, Bezirks-Commissärs und Ortsrichters in Bleiburg und Gutenstein ganz außer Wirksamkeit gesetzt sey. — K. K. Kreisamt Klagenfurt am 23. Jänner 1843.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
 Z. 172. (3) **E d i c t.** Nr. 448.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, als Realinstanz, wird über die von dem Magistrate Grätz in der Executionsfache der Vormundschaft der minderjährigen Isabella Freiinn v. Zois, wider Felix Sadner, Inha-

ber des Gutes Neudorf, pto. 2800 fl. c. s. c., bewilligte executive Feilbietung des gegnerschen, im Neustädter Kreise gelegenen, gerichtlich auf 10977 Gulden 55 kr. C. M. geschätzten landtäflichen Gutes Neudorf durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der obgedachten Versteigerung die 3 Feilbietungstagsfahungen auf den 3. April, den 8. Mai und 12. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Befehle angeordnet worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten auch unter dem Schätzwerthe werde hintangegeben werden. — Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß die dießfällige Schätzung des fragl. Gutes, so wie die Licitations-Bedingnisse in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen und davon auch Abschriften behoben werden können. — Laibach am 17. Jänner 1843.

**Z. 173. (3) E d i c t. Nr. 315.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Daß die in Sachen des Michael Zallen, wider Jacob Marenka, pct. 400 fl. c. s. c., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 9. November 1842, Z. 8829, auf den 9. Jänner, 6. Februar und 6. März l. J. angeordnete executive Feilbietung des Hauses hier in der Polana Nr. 18 neu, 16 alt, über Ansuchen des Executionsführers auf den 24. April, 29. Mai und 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange des Edictes vom 9. November 1842, Z. 8829, übertragen worden sey. — Laibach am 14. Jänner 1843.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

**Z. 193. (1) Nr. 688.**

**P u b l i c a n d u m.**

Am 21. d. um 11 Uhr Vormittags wird die Verpachtung der Bespeisung der bei dem Magistrate Verhafteten Statt haben, zu welcher Unternehmungslustige mit dem Befehle geladen werden, daß die dießfälligen Bedingnisse hieramts in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden eingesehen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 1. Februar 1843.

**Z. 183. (1) Nr. 608/90.**

**C o n c u r s**

für die Oberbeamtenstelle auf der

Bergcameralherrschaft Neuberg. — Bei dem Verwaltungsamte der Bergcameralherrschaft Neuberg, Brucker Kreises in Steyermark, ist die Verwalters-, Bezirkscommissärs- und Ortsrichtersstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher Eintausend Gulden C. M., der Genuß der freien Wohnung, ein Brennholzdeputat jährlicher zwanzig Klafter harter und zwanzig Klafter weicher 30zölliger Scheiter, ein Kanzeleipauschale jährlicher Einhundert dreißig Gulden, dann ein Natural-Deputat von 104 Megen Hafer, welcher von der Herrschaft Neuburger Zinsabschüttung, insoweit selbe hinreicht, zu nehmen ist, nebst 74 Centner Heu und 72 Gulden C. M. als Knechtsunterhalts- und Nebenkostenbeitrag, jedoch gegen die Verpflichtung zur Unterhaltung zweier Dienstpferde auf der Streu; endlich die Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution von zweitausend Gulden C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Concurß bis 15. März 1843 hiemit eröffnet. — Diejenigen, welche um diesen Dienstposten sich bewerben, haben ihre gehörig belegten Gesuche, unter Nachweisung ihres Alters und Standes, der mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien und der erlangten Wahlfähigkeit für die Eigenschaft eines Bezirkscommissärs und eines Ortsrichters, dann zur Ausübung des Richteramtes über schwere Polizei-Übertretungen, der vollen Kenntniß der Landamtirung und der Rechnungs- und Cassamanipulation auf Staatsgütern, ferner der bisherigen Dienstleistung, einer tadelfreien Moralität und endlich der Fähigkeit zur Leistung einer baren oder fidejussorischen Caution von 2000 fl. C. M. vor dem Dienstantritte, im vorgeschriebenen Wege vor Ablauf der Bewerbungsfrist bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Bruck einzureichen und zugleich im Gesuche anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den dormaligen Beamten des Verwaltungsamtes Neuberg oder der Brucker Bezirksbehörde verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 23. Jänner 1843.

3. 166. (3) Nr. 870/186

**Concurß-Kundmachung.**

Im Bereiche der k. k. steyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung ist eine Bezirks-Offizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl.

in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurß bis 1. März 1843 ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche diesen Dienstposten, oder im Falle einer graduellen Vorrückung eine sich hiedurch erledigende Bezirks-Offizialenstelle zweiter Classe mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. zu erhalten wünschen, haben ihre Bewerbungsgesuche, worin sich über die bisherige Dienstleistung, die erworbene Gefälls- und Dienstkenntnisse und eine tadellose Sittlichkeit auszuweisen, endlich auch anzugeben ist, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem hiesigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert ist, im Diensteswege noch vor Ablauf des obigen Concurßtermines bei der k. k. Bezirksbehörde in Laibach zu überreichen. — Grätz am 22. Jänner 1843.

3. 188. (2) Nr. 289/123

**Kundmachung.**

Bei dem k. k. Gefällens-Oberamte in Laibach wird am 16. Februar l. J. und den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen Amtsstunden die Versteigerung mehrerer, im Handel erlaubten Waren vorgenommen werden, welches mit dem Bed. uten kund gemacht wird, daß der Raff. h und gestoßene Raffinad-Zucker, so wie auch Zuckermehl in Partien von 5 und 10 Z. und der Raffinad-Zucker brodweise gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird. — K. K. Gefällens-Oberamt Laibach am Februar 1. 1843.

3. 174. (3)

Zur Beischaffung der im Laufe des Solarjahres 1843 für die hierortige k. k. Militär-Polizeiwoche erforderlichen verschiedenen Monturs-Sorten, bestehend in: Mänteln, Röckeln, Pantalon, Leibeln, Hemden, Gattion und Halbstiefeln, wird in Folge hoher Subermol-Verordnung vom 20. Jänner l. J., Zahl 672, eine Minuendo-Licitation am 7. Februar l. J. Vormittags um 10 Uhr bei dieser k. k. Polizei-Direction abgehalten werden.

Diejenigen, welche diese Beistellungen übernehmen wollen, werden zu dieser Versteigerung eingeladen.

Der Erfordernisausweis der verschiedenen Montursforten, so wie die Licitationsbedingungen, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dieser k. k. Polizei-Direction auch vor dem Tage der Versteigerung eingesehen werden.

K. K. Polizei-Direction zu Laibach am 31. Jänner 1843.

3. 194. (1)

Nr. 255.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Willacher Postinspectorate ist die Briefträger-, zugleich Packers- und Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 180 fl. und Livree, gegen Erlage einer entweder bar oder hypothekarisch zu leistenden Dienstaution im einjährigen Gehaltsbetrage erledigt. — Was mit dem Beifügen verlautbart wird, daß Jene, die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken sollten, ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig documentirten Gesuche bis Ende Februar 1843 bei dieser Oberpost-Verwaltung einzubringen haben. — Von der k. k. illyrischen Oberpost-Verwaltung. Laibach am 3. Februar 1843.

sogleich zur Befriedigung der, von der Wittstetterinn zu liquidirenden intabulirten Posten, das andere Drittel in fünf Jahren, und das letzte Drittel in den weitem fünf Jahren gegen Einrichtung der 5% Zinsen und Sicherstellung des Kauffchillings zu erlegen seyn werde; daß endlich die weitem Pccitations-Bedingnisse und der Grundbuchsextract während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 28. Jänner 1843.

3. 180. (2)

Nr. 116.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Joklitsch von Windischdorf, wegen nicht eingehaltenen Pccitationsbedingnissen in der Relicitation der Hube Nr. 24 in Windischdorf, auf Gefahr und Kosten des Erstehers Joseph Erker von Mitterdorf gemilliget, und hiezu die Tagfahrt auf den 21. Februar 1843, um 10 Uhr Vormittags im Orte Windischdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß die fragliche Realität bei dieser neuen Tagfahrt und um jeden Preis werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract und die sonstigen Pccitationsbedingnisse können in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 17. Jänner 1843.

3. 177. (2)

Nr. 134/25

**Öffentliche Prüfungen der Privatschüler.**

Von der Diöcesan-Schulen-Oberaufsicht in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Prüfungen jener Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 6. März 1843 in der Art ihren Anfang nehmen werden, daß an diesem Tage, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr, mit den Schülern aller Classen die schriftliche, die darauf folgenden Tage aber, in eben denselben Tagesstunden, die mündliche Prüfung vorgenommen werden wird. — Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 5. März Vormittags zwischen 10 bis 12 Uhr bei dem Diöcesan-Schulenaufsicht zu geschehen, wobei die Standestabelle einzureichen, die Schulzeugnisse der Kinder über allenfalls schon früher bestandene Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeitszeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prüfungs-Honorare zu entrichten seyn werden. — K. K. Schulenaufsicht. Laibach am 30. Jänner 1843.

3. 182. (2)

Nr. 2676.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Regnard von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die executive Versteigerung des dem Mathias Gerdau von Unterkofes, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten beweglichen und unbeweglichen Vermögens, und zwar der auf 32 fl. geschätzten Fahrnisse, nämlich eines Pferdes, zweier Schweine, eines Schublackastens und einer Kleidertruhe, dann der zur Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 730, Rectif. Nr. 544 dienstbaren, auf 1999 fl. 27 kr. bewertheten Dritelhube in Unterkofes gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen drei Termine, auf den 31. Jänner, 28. Februar und 3. April 1843, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Hause des Executen zu Unterkofes mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Versteigerungsobjecte nur bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte und die Fahrnisse nur gegen sogleiche Bezahlung werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Pccitationsbedingnisse, worunter die Obliegenheit für jeden Pccitanten um die Realität zum Erlage eines Badiums pr. 200 fl., können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Egg am 30. November 1842.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagfahrt am 31. Jänner 1843 hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 179. (2)

Nr. 195.

**E d i c t.**

Von dem gefertigten Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Einsprechen der Maria Millaug von Zirknig, in den freiwilligen Verkauf ihrer im Markte Senofetsch behausen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 29 dienstbaren 1/4 Hube und 1/2 Unterkofes gewilliget, und es sey zu dessen Vornahme die Tagfahrt auf den 23. Februar d. J. Vormittag 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei bestimmt worden. Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage erinnert, daß das zur feitzubietenden Hubealität gehörige Haus in der Mitte des Marktes Senofetsch an der Triester Commerzial-Strasse gelegen, und zu jedem Gewerbsbetriebe geeignet sey; daß ein Drittel des Kauffchillings